



## Nordzucker Post 5/2020

### Lars Gorissen: Grundstein für Stabilität ist gelegt



**Liebe Leserinnen  
und liebe Leser,**

Nordzucker ist wieder profitabel! Das ist die wesentliche Botschaft in diesen heftigen Zeiten, die ich für unsere Aktionärinnen und Aktionäre anlässlich der Hauptversammlung hatte. Erstmals nur in virtueller Form hat Nordzucker die Hauptversammlung durchgeführt. Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen und der Schutz der Gesundheit geht auf jeden Fall vor.

Für das laufende Geschäftsjahr 2020/21 erwarten wir ein positives Ergebnis mit einem guten Gewinn. Wir haben es geschafft, unsere Kosten im Rahmen des Programms „Act Now!“ deutlich und ergebniswirksam zu senken. Das ist ein notwendiger Schritt, der den Grundstein für mehr Stabilität in volatilen Märkten legt.

Wir sehen auch an den Corona-Auswirkungen auf den Weltmarktpreis, dass der Zuckermarkt ein volatiler Markt ist. Dieses Umfeld erfordert bei Nordzucker vollen Fokus auf die Kosten und Exzellenz in allem, was wir tun, um eine profitable Zukunft für das Unternehmen, den Rübenanbau sowie Dividenden für unsere Aktionäre zu sichern.

Während die Rübenkampagne in allen Werken läuft, konnten wir im überwiegenden Teil unserer europäischen Anbaugelände bereits die Verträge für das kommende Anbaujahr und zu einem großen Teil auch schon für das Jahr 2022 abschließen. Diese zeitige und voll umfängliche Rohstoffsicherung zeigt, dass der Rübenanbau für Nordzucker attraktiv und das Unternehmen ein verlässlicher und guter Partner ist. Gemeinsam stehen Nordzucker und Rübenanbauer im Wettbewerb um die Kunden, gemeinsam stehen wir in der politischen Auseinandersetzung, die an Schärfe und Auswirkungen auf die Land- und Ernährungswirtschaft beständig zunimmt. Lassen Sie uns unsere bewährte Partnerschaft fortsetzen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre dieser Ausgabe der Nordzucker Post.

Mit allen guten Wünschen  
Ihr Lars Gorissen

# Ausblick auf 2020/21 verspricht Gewinn

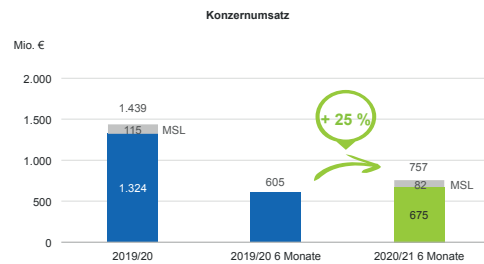
Das Preisniveau hat sich zu Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres 2019/20 deutlich verbessert und stabilisiert. Die Auswirkungen zeigen sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020/21 deutlich.

So ist der Umsatz in Summe um rund 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen. Etwa die Hälfte dieses Umsatzsprunges ist auf den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung von Mackay Sugar Ltd in Australien zurückzuführen. Der andere Teil spiegelt den positiven Preiseffekt auf dem EU-Zuckermarkt wider.

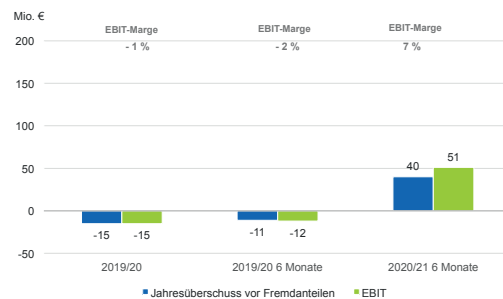
Dieser Preiseffekt zeigt sich auch im Ergebnis. „Für die ersten sechs Monate sehen wir ein deutlich positives Ergebnis mit einem EBIT von 51 Millionen Euro für die Nordzucker Gruppe. Dies ist weitaus besser als wir es erwartet hatten“, so Alexander Bott, CFO.

Treiber für die Ergebnisverbesserung sind neben der Preiserholung im Zuckermarkt auch positive Entwicklungen bei den weiteren Produkten, wie zum Beispiel bei der Melasse in Australien. „Zudem sehen wir auch weitere positive Effekte aus unserem Transformationsprogramm „Act Now!“. Und dies nicht nur im Verwaltungsbereich, wo wir Corona bedingt auch Sondereffekte haben, wie zum Beispiel sehr geringe Reisekosten. Auch im Vertrieb sowie in der Produktion konnten wir weitere Einsparungen und Optimierungen erzielen, die sich konkret auch in der Gewinn- und Verlustrechnung wiederfinden. Insgesamt eine sehr erfreuliche Entwicklung“, erklärt Alexander Bott weiter.

## Erstes Halbjahr 2020/21: Umsatz gesteigert



## Erstes Halbjahr 2020/21: Gewinnzone erreicht



# Zustimmung in allen Fragen: Virtuelle Hauptversammlung der Nordzucker AG

**Die diesjährige Hauptversammlung der Nordzucker AG fand aufgrund der Corona-Pandemie in virtueller Form statt. Die Veranstaltung wurde im Internet über ein Hauptversammlungsportal übertragen, in dem auch die Abstimmungen stattfanden.**

Das Geschäftsjahr 2019/20, über das der Hauptversammlung berichtet wurde, ist mit einem Verlust von 15 Millionen Euro (Vorjahresverlust 36 Millionen Euro) abgeschlossen worden. Dieser fiel deutlich geringer aus als im Vorjahr und als ursprünglich erwartet. Das konsequent und erfolgreich durchgeführte Kostensenkungsprogramm „Act Now!“ und auch schon die neue Mehrheitsbeteiligung an Mackay Sugar Ltd. in Australien haben dazu beigetragen. Eine Dividende wird wie im Vorjahr nicht gezahlt.

## **Ausblick auf 2020/21 verspricht Gewinn**

„So werden wir aller Voraussicht nach das laufende Geschäftsjahr mit einem guten Gewinn abschließen. Wir sind wieder profitabel. Und dies ist nicht nur den Rahmenbedingungen zuzuschreiben, sondern auch unseren entschiedenen Maßnahmen zur Kostensenkung in der gesamten Nordzucker Gruppe“, so Gorissen weiter.

Für die Zukunft setzt der Konzern auf Excellence in der gesamten Wertschöpfungskette. „Dazu gehört auch eine Vorreiterrolle bei Nachhaltigkeit, neuen Anbaumethoden und innovativen Technologien, die die Klimaneutralität von morgen ermöglichen“, hob Gorissen hervor.

Jochen Johannes Juister, Aufsichtsvorsitzender der Nordzucker AG, betonte in seinem Vortrag: „Wachstum, Transformation und die Fokussierung auf die angestrebten Ziele haben das Geschäftsjahr 2019/20 geprägt. Das war kein leichter Weg, aber unerlässlich für die weitere Zukunft und um die Nordzucker AG zu stärken. Die erfolgreiche Akquisition des australischen Zuckerherstellers Mackay Sugar begrüßen wir als Eigentümer ausdrücklich. Das war ein wichtiger Schritt für unser Unternehmen.“

## **Abstimmungsergebnisse**

Die Hauptversammlung bekräftigte den Kurs des Unternehmens und entlastete Vorstand und Aufsichtsrat mit sehr großer Mehrheit.

Die Hauptversammlung hat zudem Dr. Karl-Heinz Engel (Riol), Christoph Friedrich Heins (Uehrde) und Eckhard Hinrichs (Wieren-Wrestedt) mit überzeugender Mehrheit als Mitglieder in den Aufsichtsrat der Nordzucker AG gewählt.

Schon am Vormittag desselben Tages hatte die virtuelle Hauptversammlung der Nordzucker Holding AG, dem mit 83,8 Prozent größten Aktionär der Nordzucker AG, den Änderungen der Satzung Nordzucker Holding AG zu den zukünftigen Vertragsgrundlagen im Rübenanbau zugestimmt. Damit wurde der Weg frei für eine flächenbezogene Kontrahierung, die Landwirten und Unternehmen mehr Planungssicherheit bringen soll. Einzelheiten müssen noch verhandelt werden.

Alle detaillierten Abstimmungsergebnisse auch im Internet unter: [www.nordzucker.com](http://www.nordzucker.com).

## **Konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats**

Im Anschluss an die Hauptversammlung traf sich der neu gewählte Aufsichtsrat der Nordzucker AG zu seiner konstituierenden Sitzung.

Jochen Johannes Juister wurde als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Nordzucker AG in seinem Amt bestätigt. Als Stellvertreter wurden für die Aktionärsvertreter Helmut Bleckwenn sowie Sigrun Krussmann für die Arbeitnehmervertreter gewählt.



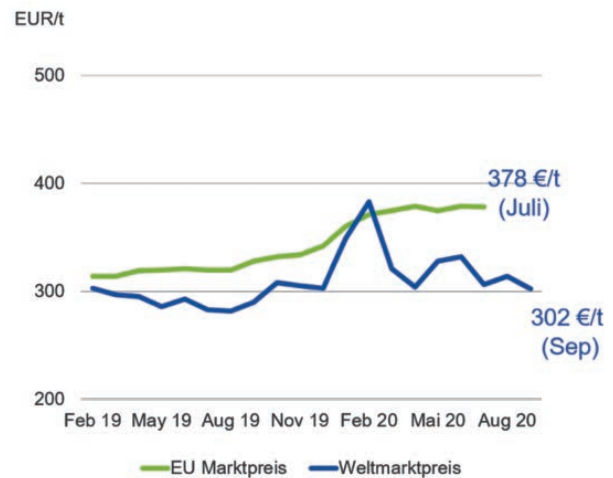
Hauptversammlung vor leeren Stühlen aber vor viel Übertragungstechnik

## Weltmarktpreise weiter auf niedrigem Niveau – ausgeglichener EU-Markt erwartet

Für das abgelaufene Zuckerwirtschaftsjahr 2019/20 wird nach höheren Schätzungen zu Jahresbeginn immer noch ein globales Defizit von etwa 6 Mio. Tonnen erwartet. Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2020/21 reichen die Prognosen der Analysten von einem kleinen Defizit bis hin zu einem leichten Überschuss, der vor allem mit einer erwarteten Produktionssteigerung in den beiden größten Zuckerproduzierenden Ländern – Indien und Brasilien – begründet wird.

Der Weltmarktpreis ist mit der Corona-Pandemie auf ein Niveau von etwa 300 €/t gefallen und verharret seitdem auf niedrigem Niveau. Die Preise in der EU sind trotz des deutlichen Rückgangs des Weltmarktpreises relativ stabil geblieben.

Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2020/21 erwarten wir trotz eines schwer abzuschätzenden Corona-bedingten Verbrauchsrückgangs einen relativ ausgeglichenen EU-Markt.



Quelle: EU Kommission und A. Toepfer Zuckerhandelsgesellschaft

## Kampagnestart 2020

Nach dem in Australien die „Crushing Season“ schon in der zweiten Hälfte angekommen ist, haben in Europa unsere Werke die Startphase nun geschafft. Alle Werke arbeiten nahe ihrer Sollleistung und so verarbeiten wir in Europa ca. 135.000 Tonnen Zuckerrüben täglich.

Allerdings verlief diese Startphase nicht in allen Werken wie in vergangenen Jahren. Dennoch konnte nach wenigen Startschwierigkeiten in einigen Werken die Verarbeitung auf ihre Zielhöhe gebracht werden.

In manchen Werken ist die Kampagne auch besser als in Vorjahren angelaufen und so verarbeiten wir insgesamt so viele Zuckerrüben am Tag wie im letzten Jahr. Der weitere Kampagneverlauf wird dann auch zeigen, wie gut sich die durchgeführten Verbesserungsmaßnahmen in den Werken auswirken.



# Nordzucker investiert in eine nachhaltige Zukunft!

Nordzucker hat sich mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie herausfordernde Ziele gesteckt: der Ausstieg aus der Kohle bis 2030 und die Umstellung der Werke auf erneuerbare Energien bis 2050! Damit stehen wir vor großen Herausforderungen bei der Neuausrichtung unserer Werke im Energiebereich. Die nunmehr verabschiedeten Investitionen für das kommende Geschäftsjahr zahlen auf diese Ziele ein. So beschloss der Vorstand als erstes Projekt im Bereich GoGreen die teilweise Versorgung des Werkes Örtofta mit Dampf aus dem benachbarten kommunalen Kraftwerk, das mit erneuerbaren Energien betrieben wird.

Die Gesamtinvestitionen der Nordzucker Gruppe einschließlich ihrer Tochtergesellschaft Mackay Sugar Ltd. in Australien beläuft sich im Geschäftsjahr 2021/2022 auf rund 100 Mio. Euro. Dabei umfasst der Anteil an Ersatzinvestitionen und Investitionen zur Erfüllung von gesetzlichen Auflagen etwa die Hälfte des Investitionsbudgets. Als größtes, profitables Projekt führen wir die Zusammenführung der Betriebe in Schweden fort. Schrittweise werden Zuckerfabrik und Sortenstandort in Arlöv und Örtofta am Standort Örtofta zusammengelegt. „Ich freue mich sehr, mit der Konzentration auf einen Standort einen großen Beitrag zur Verbesserung unserer Kostenstruktur in Schweden zu leisten.“ erläutert Axel Aumüller, COO. „Mit diesem Großprojekt setzen wir unser strategisches Ziel der Kostenführerschaft im Kernbereich Zucker aus Rübe weiter um.“

In Nordstemmen wird der Ersatz der Pressenstation zur Kampagne 2021 abgeschlossen werden. Weitere profitable Investitionen sind der Ausbau des Zuckerhauses in Opalenica, Polen, sowie verschiedene energetische Optimierungen.



Neubau der Schnitzelpressenstation in Nordstemmen.

## Zweites Pilotprojekt zum Transport mit der Bahn

In der laufenden Kampagne wird nach 2005 ein zweites Pilotprojekt zum Transport von Zuckerrüben aus Schleswig-Holstein nach Uelzen durchgeführt. Zwei Gründe haben dazu geführt: Als Nordzucker verkaufen wir in Schleswig-Holstein keine Rüben mehr an Biogasanlagen. Diese Rübenmenge muss nun in das Werk Uelzen transportiert werden. Zweitens können wir in diesem Piloten Geräte und Container verwenden, die grundsätzlich im Transportgewerbe vorhanden sind, es werden also keine Spezialbehältnisse benötigt. Insgesamt führen diese beiden Punkte eher zu einer positiven Wirtschaftlichkeit.

In dieser Kampagne sollen ca. 45.000 Tonnen Zuckerrüben mit der privaten Bahn transportiert werden. Umladebahnhof in Schleswig-Holstein ist in Jübek. Dort werden die Zuckerrüben vom LKW, der die Rüben am Acker übernommen hat, in eine Bunkermaus geladen. Diese Maus verlädt die Rüben dann in einen oben offenen, üblichen Bahncontainer. 70 dieser Container bilden einen Zug. Von der 42. Kalenderwoche bis Jahresende werden Zuckerrüben zum Hafen (Elbeseitenkanal) nach Uelzen transportiert. Dort werden die Rüben wieder auf einen LKW verladen und zum Werk gefahren. Der Rest ist Routine.

Die Transportgemeinschaft Schleswig-Holstein hat mit Unterstützung von Nordzucker federführend die Organisation übernommen. Am Ende wird sich zeigen, ob der Bahntransport von Zuckerrüben aus Schleswig-Holstein nach Uelzen rentabel ist und so Verkehr und CO<sub>2</sub>-Emissionen entlastet werden können.



Verladung der Zuckerrüben in Jübek auf die Bahn.

# Gut unterwegs: Unsere „Crushing Season“ 2020 in Australien

**Nach einer witterungsbedingten leichten Verzögerung zu Beginn der Saison, hat die Verarbeitung angezogen und die Saison ist nun in vollem Gange.**

MSL befindet sich weit in der zweiten Hälfte der aktuellen „Crushing Season“, welche derzeit geplant in der ersten Dezemberhälfte beendet werden soll. Nach einem nassen und dadurch langsameren Beginn der Saison, haben sich die Witterungsbedingungen über den europäischen Sommer verbessert, die Ernte konnte wie geplant fortgesetzt und die Verarbeitungskapazität erhöht werden.

Erste Ergebnisse der exzellenten Arbeit über das vergangene Jahr, sind sichtbar. Allerdings hat die Arbeit, das Unternehmen zurück auf Kurs zu bringen, erst begonnen und muss, wie immer antizipiert wurde, weitergeführt werden. Beispielsweise zeigen erste Verbesserungen in der Verarbeitungsleistung der Fabrik Engpässe in anderen Bereichen, wie zum Beispiel der Rohstoffversorgung.

Alles in allem erwarten wir für MSL eine bessere Ernte als geschätzt und somit eine Steigerung der Zuckerproduktion im Vergleich zum Vorjahr.

Mit Blick nach vorn bereiten die Mitarbeiter von MSL neben der „Crushing Season“ derzeit die nächste Instandhaltungsphase vor, welche direkt nach Ende der „Crushing Season“ im Dezember beginnt. In allen Bereichen sind Prioritäten definiert worden und Maßnahmen entwickelt, um die Performance zu verbessern und das Unternehmen weiterzuentwickeln.



Ernte von Zuckerrohr.

## Nordzucker und der Green Deal der EU-Kommission



Der Green Deal der EU Kommission ist die Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN) und der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals – SDG), um in zehn Jahren eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltigere Welt zu gestalten.

Bis 2050 sollen ferner die Klimaneutralität erreicht, die Umweltverschmutzung eingedämmt, das menschliche Leben und die Tier- und Pflanzenwelt geschützt werden. Die Unternehmen der EU sollen im Bereich saubere Produkte und Technologien weltweit führend sein und niemand auf dem Weg zurückgelassen werden. Der Green Deal wird in sämtlichen Bereichen unseres Lebens und Wirtschaftens Veränderungen bringen.

Die „Farm-to-Fork“- , die Biodiversitäts-Strategie und die Mobilisierung der Industrie für eine saubere und kreislauforientierte Wirtschaft betreffen unsere Kernbereiche von der Rübe bis zum Zucker. Schon lange vor den Ankündigungen der EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat sich Nordzucker zu den Chancen in diesem

Prozess bekannt. Mit unserer Smart Beet Initiative sind wir bereits intensiv dabei, den sich verändernden Anforderungen bei Pflanzenschutz, Düngung, Wasserversorgung und Biodiversität aktiv zu begegnen und den Zuckerrübenanbau nachhaltig fit für die Zukunft zu machen. Vom Feldroboter bis zum Marienkäfer testen und untersuchen wir mögliche Alternativen zu den bislang verbreiteten Verfahren.

Die Treibhausgasemissionen der EU sollen bis 2030 gegenüber 1990 um mindestens 55 Prozent sinken. In den zurückliegenden Jahren haben wir mit der Reduktion unseres Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen schon viel erreicht, an einigen Standorten diese Ziele bereits erfüllt. Bis 2030 wollen wir aus der Kohle aussteigen, CO<sub>2</sub>-Neutralität wollen wir spätestens 2050 erreichen. Unser Programm „Go Green“ zur Umstellung aller Werke auf Erneuerbare Energien ist in der Startphase. Derzeit werden Potenziale möglicher Technologien und deren Anwendbarkeit geprüft, ökonomisch bewertet und zur Einsatzreife in wenigen Jahren gebracht.

Nachhaltigkeit ist bereits integraler Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit. Gemeinsam mit unseren Partnern in Landwirtschaft, Produktion und Logistik sind wir führend in diesen Veränderungen. Allerdings erfordert der Europäische Green Deal hohe Investitionen und stellt eine Herausforderung dar, die gleiche und faire Wettbewerbsbedingungen in Europa für Rübenanbau und Zuckererzeugung erfordern.

# rePlan ist erfolgreich in Polen gestartet

Das war ein guter Start – das „rePlan“-Projekt in Polen. Diese Botschaft klingt wie Musik in den Ohren unserer polnischen Kolleginnen und Kollegen – aber auch bei den anderen Beteiligten. Denn durch einigen Personalwechsel im laufenden Projekt und mehr noch durch den totalen Corona-Lock-down war das Projekt mehr als einmal gefährdet.

Aber was ist denn nun „rePlan“? Hierbei handelt es sich um ein übergreifendes IT-Projekt. Es musste das langjährig bewährte Programm „Plantator“ ersetzen (replace Plantator), welches aber viele Funktionen vereint: ein umfassendes Hofsystem für Rübe und Produkte, eine Rüben-Logistik-Modul, Rüben und Produkt-Abrechnung und Logistik-Planungen.

So mussten in unsere polnische Gesellschaft Nordzucker Polska mit einem Schlag viele Neuerungen eingeführt werden. Und unsere Experten an vielen Stellen die Programme überhaupt erstmal auf polnische Verhältnisse umbauen. Das bekannte SAP-Modul RMS wurde umfassend angepasst. Das Waagesystem aus der Nordic-Welt musste nun auf agrilog und SAP-RMS eingerichtet werden, die Kolleginnen und Kollegen in Polen hatten natürlich Schulungsbedarf auf vielen Ebenen. Aber ebenso Landwirte für die Schlag-erfassung, Lademausfahrer, Planer und andere Externe Beteiligte.

Nur wie sollte all das geschehen, wenn Grenzen geschlossen sind und obendrein Englisch nicht für jeden eine verständliche Kommunikation darstellt? So kam mehr als einmal bei unseren polnischen Kolleginnen und Kollegen Zweifel am Projekt auf. In so einer Situation den Mut nicht zu verlieren und am gemeinsamen Ziel fest zu halten, bedarf einer besonderen Anstrengung.

Nach den ersten Tagen Kampagne in Opalenica und Chełmża ist klar: Die Systeme arbeiten! Und zwar gut, erfolgreich und korrekt. Glückwunsch an alle Beteiligte und Anerkennung für die außerordentlichen Anstrengungen.

Klar – natürlich gibt es noch manche Probleme und Problemchen, die zu lösen sind. So eine komplexe Landschaft braucht nun einmal eine Anlauf-Phase. Das schmälert aber nicht den Erfolg.

Insgesamt kann zusammengefasst werden, dass die unterschiedlichen Abteilungen und Experten in unserem Unternehmen eine beeindruckende Leistung gebracht haben. Über Ländergrenzen hinweg, mit unterschiedlichen Mentalitäten und Persönlichkeiten haben wir hier ein leuchtendes Beispiel für gelebte „One Company“.

Und es macht Mut für den nächsten, unvermeidlichen Schritt hin zum SAP-Upgrade auf S4/HANA.

Noch sind manche Aufgaben im rePlan-Projekt zu erfüllen und die Erfolgsgeschichte ist zu Ende zu schreiben. Wir wünschen allen viel Erfolg dabei und unseren polnischen Kolleginnen und Kollegen eine erfolgreiche Kampagne.



Auch in Polen sind nun die Daten in der Logistikkette digitalisiert.

# HEY, ALTER! Nordzucker spendet gebrauchte Computer

**Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien mit der Bereitstellung von Rechnern in Corona-Zeiten zu mehr Chancengleichheit verhelfen – das ist die Idee von HEY, ALTER!**

Nordzucker fand die Idee gut und hat zahlreiche ausrangierte Computer aus den Zuckerfabriken und der Zentrale gespendet. Die Nordzucker-Auszubildenden haben die Geräte eingesammelt und bei HEY, ALTER! in Braunschweig abgegeben.

Die Rechner werden von der Initiative HEY, ALTER! wieder fit gemacht, um sie anschließend an bedürftige Schülerinnen

und Schüler zu verschenken. Nordzucker freut sich, zusammen mit den Gründungspartnern der Initiative dem AGV Braunschweig, Gingco communication, TrafoHub und der Technischen Universität Braunschweig nicht nur zum online-Unterricht in der Corona-Zeit beizutragen, sondern auch Schülerinnen und Schülern aus einkommensschwachen Familien den Zugang zu Computern und Notebooks zu erleichtern. „Die Fertigkeit im Umgang mit Computern ist essentiell für einen späteren Berufseinstieg – bei uns oder in anderen Unternehmen“, sagt Dr. Lars Gorissen, Vorstandsvorsitzender der Nordzucker AG.



Von links nach rechts: Moritz Tetzlaff von HEY, ALTER!, Dr. Lars Gorissen (Vorstandsvorsitzender der Nordzucker AG), Martin Bretschneider von HEY, ALTER!, Michael Riepshoff (Head of IT Operations Nordzucker AG) und Jörg Homann (ATD Systemhaus).

## Nordzucker baut Bio-Sortiment aus

SweetFamily von Nordzucker erweitert sein erfolgreiches Bio-Sortiment. Der neue Bio-Puderzucker besteht, ebenso wie der 2019 eingeführte SweetFamily Bio-Zucker, aus 100 Prozent norddeutschen Zuckerrüben und vereint so gleich zwei Verbraucherwünsche: zertifizierte Bio-Qualität und Regionalität.

Der Sortimentsausbau ist die konsequente Antwort auf die wachsende Nachfrage nach Bio-Zucker und bietet Handel und Verbrauchern noch mehr Auswahl im Supermarktregal.

Mit dem Einsatz von regionalem Rübenzucker ist die Marke SweetFamily von Nordzucker Vorreiter im Bio-Puderzuckermarkt. Denn bisher gab es Bio-Puderzucker vor allem im Bio-Fachhandel und auf Basis von Zuckerrohr, das weit entfernt in Übersee wächst und damit lange Transport-

wege mit sich bringt. Mit dem SweetFamily Sortiment an Bio-Rübenzucker hat der Verbraucher eine im wahrsten Sinne des Wortes naheliegende Alternative, die auch im klassischen Lebensmitteleinzelhandel erhältlich ist.

